

Vorwort

Bewegung gilt als ein zentraler Baustein in der gesunden Entwicklung jeden Kindes. Denn Kinder sind von Geburt an neugierige, selbsttätige Menschen mit ausgeprägtem Bewegungs- und Entdeckungsdrang. Finden sie optimale Entfaltungsmöglichkeiten und Umgebungsbedingungen zum Spielen, Toben, Klettern, Balancieren, Fühlen und Experimentieren, entwickeln sie dabei Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Doch leider haben sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur die Bewegungsmöglichkeiten verändert, auch die psychomotorischen Fähigkeiten der Kinder haben sich verschlechtert. So ist es für Kinder nicht mehr so einfach möglich, spontan ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Umso wichtiger ist es, Kinder immer wieder aufzufordern und ihnen ausreichend Gelegenheiten zu geben, sich zu bewegen: in der Turnhalle, im Bewegungsraum des Kindergartens, im Hof, im Wald, auf Wiesen und Spielplätzen ...

In unserer eher bewegungsarmen Gesellschaft kommt deshalb dem Kindergarten als familienergänzende Einrichtung und moderne Lernwerkstatt viel mehr als früher die Aufgabe zu, den Kindern ein breites Spektrum an Bewegungs-, Körper- und Sinneserfahrungen zu bieten. Im Kindergarten kann das Bewegungsverhalten der Kinder bereits in sehr frühem Alter positiv beeinflusst und die Möglichkeiten der Familie in nachhaltiger Weise ergänzt, ausgeglichen und erweitert werden. Besonders sozial benachteiligte Kinder können im ‚Setting Kindergarten‘ hiervon in besonderer Weise profitieren.

Die Frage ist nun, wie man Kindern im Sinne einer ganzheitlichen Förderung letztlich ausreichende Bewegungsanlässe ermöglicht oder zu mehr Bewegung motiviert. Hier zeigen viele Kindergärten schon hervorragende Ansätze, sei es durch strukturelle Maßnahmen, durch spezielle Bewegungsangebote und/oder durch ihre pädagogische Arbeit.

Die Idee zu diesem Buch entstand anlässlich des landesweit ausgeschriebenen Wettbewerbes „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“, bei dem die innovativsten Bewegungskonzepte mit insgesamt 60.000 € an Preisgeldern im Jahr 2005 vom Landessportverband Baden-Württemberg ausgezeichnet wurden. Die Preisträgerkindergärten finden sich am Ende des Buches. Ihnen ist im Besonderen für ihre wertvolle und wichtige Arbeit mit den Kindern zu danken, die sich in den Bewerbungsunterlagen zum Wettbewerb widergespiegelt hat. Auszüge daraus haben wir in dieses Praxishandbuch einfließen lassen.

Das Buch will Bildungseinrichtungen, Erzieherinnen und Erzieher*, Bewegungsfachleuten und Eltern gleichermaßen Ideen liefern, wie Bewegung im

* Im weiteren Textverlauf wird unter den Fachbegriffen Erzieher/Erziehende sowohl die weibliche als auch die männliche Personenform verstanden.

Kindergarten sinnvoll erprobt und umgesetzt werden kann. Wir wünschen uns, dass allmählich in vielen Kindergärten Lernwerkstätten für einen Kindergartenalltag in Bewegung entstehen. Dabei sollen die zahlreichen vorgestellten Ideen viel Raum für kreative Praxisanregungen zulassen.

Ein Dankeschön gilt allen aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Buches, im Einzelnen den Erzieherinnen Petra Welte, Aurica Benz und Susanne Hintermayer vom Kindergarten St. Michael für ihre wertvolle pädagogische Unterstützung. Für ihre praktischen Tipps und pädagogischen Anregungen danken wir auch der Grundschullehrerin und Montessoripädagogin Christine Hintermayer, der Übungsleiterin Emilia Suhm, der Förderschullehrerin Andrea Pfänder und der Grundschullehrerin Gabi Römmele. Für die Bereitstellung der Bilder möchten wir besonders dem Rowohlt Verlag und Herrn Lichte sowie den Kindergärten Erwin-Römmele in Heilbronn, Oberlin in Binzen, St. Michael in Karlsruhe und dem Kinderhaus Heinestrasse in Reutlingen danken. Ein Dank gilt auch allen Kindern, die bei den Fotoaufnahmen mitgewirkt haben, zumal „ohne sie die Welt eine Wüste wäre“ (Jeremias Gotthelf). Kinder sind das „Teuerste, was eine Nation hat ...“, sagt Bertolt Brecht.

*Karlsruhe und Stuttgart, April 2006
Hans-Dieter Kempf und Birgt Pfänder*